



DRK Kita Heideblümchen

DRK KINDERTAGESEINRICHTUNG
HEIDEBLÜMCHEN

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der DRK Kindertagesstätte Heideblümchen
2. Kinder und Familien
3. Institutionelle Rahmenbedingungen in der Kindertagesstätte
4. Der Tagesablauf
5. Das Raumangebot
6. Erziehungs- und Bildungsauftrag
7. Zusammenarbeit im Team
8. Arbeitskreise und Mitwirkung in Gremien
9. Zusammenarbeit mit Eltern
10. Zusammenarbeit mit dem Träger
11. Öffentlichkeitsarbeit

1. Beschreibung der DRK Kindertagesstätte Heideblümchen

Die DRK Kindertagesstätte/ Familienzentrum (Kita/FamZ) Heideblümchen ist eine multikulturelle Tageseinrichtung für 80 Kinder im Alter von 0,4 – 6 Jahren. Vier Plätze stehen für die Einzelintegration von Kindern mit Behinderung und für Kinder, die von Behinderung bedroht sind, zur Verfügung.

Die pädagogische Arbeit orientiert sich nach dem offenen Konzept. .

Der Träger ist der DRK Kreisverband Bielefeld e. V., August Bebel Str.8 in 33602 Bielefeld.

2.Kinder und Familien

Lebensumfeld und Lebensbedingungen

Das Einzugsgebiet der Kita ist der Stadtteil Sennestadt der Stadt Bielefeld, gegliedert in verschiedene Ortsteile. Die Tageseinrichtung für Kinder (TfK) Heideblümchen liegt im gleichnamigen Ortsteil von Sennestadt.

Das Umfeld und die Lebensbedingungen der Menschen in diesem Ortsteil haben direkten Einfluss auf die Struktur und die Arbeit in der Kita.

Der Ortsteil Heideblümchen war früher ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet. In den 50iger Jahren bauten die ersten Familien dort ihre Eigenheime. Anfang der 90iger Jahre errichteten Familien aus Osteuropa hier ihr neues Zuhause. Fast gleichzeitig entstand ein sozialer Wohnungsbau.

In der Nachbarschaft wird immer mehr Fläche als Gewerbegebiet ausgewiesen.

Im November 1997 wurde die DRK Kita Heideblümchen eröffnet.

Die bebaute Fläche der Kita war vorher die Spielfläche für die dort lebenden Kinder.

Um den Kindern weiterhin das Spielen auf diesem Gelände zu ermöglichen, genehmigte das Landesjugendamt ein Erprobungsmodell bis Dezember 2002. Dies bot den Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren Angebote zur sinnvollen

Freizeitgestaltung.

Dieses Modell konnte nicht weitergeführt werden und der DRK Kreisverband Bielefeld e. V. nahm sich der Problematik an. Heute unterstützt das Projekt PIA (Projekt für interkulturelle Arbeit) vom DRK in einer benachbarten angemieteten Wohnung die Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahre. Die Kita und das PIA Projekt kooperieren im Interesse der Kinder und Familien im Stadtteil sehr intensiv.

Die Kinder, die die DRK Kita Heideblümchen besuchen, kommen aus unterschiedlichsten Kulturen, Religionsgemeinschaften und sozialen gesellschaftlichen Schichten.

Die Infrastruktur im Ortsteil bietet den Familien wenig. Die Busverbindungen sind ausgebaut worden, so dass auch in den Ferienzeiten kontinuierliche Anbindung an Sennestadt besteht und die Befriedigung von Grundbedürfnissen ermöglicht ist. Um die Stadtmitte von Bielefeld mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, sind die Familien ca. eine Stunde unterwegs.

Das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ist angespannt und mit Konflikten beladen.

Auffällig ist die hohe Fluktuation von Kindern in der Einrichtung. Familien, die in die freistehenden Wohnungen eingewiesen wurden, ziehen, sobald es ihre finanzielle Situation erlaubt, in andere Stadtteile.

3 Institutionelle Rahmenbedingungen

Das Team besteht aus 13 kompetenten pädagogischen Fachkräften, einer Sozialmanagerin/Heilpädagogin als Leitung, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und sich in Ausbildung befindende Erzieherinnen

- eine freigestellte Leiterin
- elf pädagogische Fachkräfte
- eine Ergänzungskraft in Teilzeit
- zwei Integrationsfachkräfte in Teilzeit
- eine Berufspraktikantin
- eine FOS Praktikantin
- zwei Hauswirtschaftskräfte als GfB
- ein Hausmeister als GfB
- eine ehrenamtliche Bürokräft

Jede Mitarbeiterin bekommt zusammen mit dem Arbeitsvertrag eine Stellenbeschreibung ihres Arbeitsplatzes und eine Dienstanweisung vom Arbeitgeber ausgehändigt.

Im Team gibt es Kolleginnen mit russischem, polnischem und türkischem Migrationshintergrund, die ihre Muttersprache sowie die deutsche Sprache gut beherrschen.

Alle Mitarbeiterinnen haben eine/oder sind auf dem Weg zu einer qualifizierten Aus- bzw. Weiterbildung zum Thema „Bewegungserziehung im Kleinkind und Vorschulalter“. Weitere Ausbildungen in Psychomotorik oder tanzpädagogische Weiterbildungen gehören ebenfalls zum Qualitätsstandard.

Es ist den Mitarbeiterinnen ein großes Anliegen, Kinder in Ihrem Recht auf freie Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit mittels Bewegung und Spiel zu unterstützen.

Die Kita ist eine Ausbildungsstätte und Praktikantinnen kommen regelmäßig in die Einrichtung und absolvieren ihr Praktikum.

Die DRK Kita Heideblümchen ist montags bis freitags von 7.00 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet.

Eine Tagesmutter übernimmt die Randstundenbetreuung von 16.00 – 18.30 Uhr für Kinder, deren Eltern einen Bedarf beim Jugendamt der Stadt Bielefeld gemeldet haben.

In den Schulferien des Landes NRW ist die Kita drei Wochen geschlossen, jedes Jahr im Wechsel, einmal die erste Hälfte der Ferienzeit und einmal die zweite Hälfte. Eltern, die während der Schließungszeiten für ihre Kinder eine Betreuung benötigen, haben die Möglichkeit, in einer anderen DRK Kita einen Platz zu nutzen.

Zusätzliche Schließungstage werden im Rat der Tageseinrichtung mit den Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres abgesprochen.

Der Dienstplan der Mitarbeiterinnen richtet sich nach den Kernbetreuungszeiten und Öffnungszeiten, sowie den vorhandenen Stellenplänen mit den wöchentlichen Arbeitszeiten.

Die Öffnungszeiten orientieren sich an der Bedarfslage der Eltern, die regelmäßig im November abgefragt wird.

4. Der Tagesablauf in der Einrichtung

7.00 Uhr - 9.00 Uhr	Die Kinder kommen in der Kita an und werden begrüßt.
7.00 Uhr – 11.00 Uhr	Gleitende Frühstückszeit, die von einer pädagogischen Kraft begleitet wird
8.00 Uhr – 9.00 Uhr	freies, gruppenübergreifendes Turnangebot
8.00 Uhr- 12.00 Uhr	Die Kinder nehmen an Fördermaßnahmen nach Absprache mit den Förderkräften teil.
9.00 Uhr	Aktives Begrüßungsritual mit Bewegungselementen den Gruppen der vier- sechsjährigen Kinder. Anschließend werden die Angebote vorgestellt.
9.15 Uhr - 10.00 Uhr	Angebotsphase Die Kinder wählen ein Angebot aus und nehmen daran teil. Die kleinen Kinder werden begleitet. Zweimal wöchentlich trifft sich in dieser Zeit die Schulkindgruppe.
10.00 Uhr – 11.30 Uhr	Freispielphase im Haus und im Garten mit Situationen, die zur Bewegung auffordern, wie Bewegungsbaustellen, durch kleine Bewegungsmaterialien in den Fluren
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Treffen in der Stammgruppe. Im Stuhlkreis wird gesungen, erzählt, Geburtstag gefeiert und gemeinsam gespielt.
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Einige Kinder werden verabschiedet und abgeholt.
12.-15 Uhr – 13.15 Uhr	Die Kinder der Tagesstätte essen in kleinen Gruppen ihr Mittagessen. Es werden familienähnliche Situationen gemeinsam mit den Kindern geschaffen.
13.00 Uhr – 14.00 Uhr	Ruhephase Die kleinen Kinder schlafen, die anderen Kinder suchen sich eine ruhige Beschäftigung oder es werden Entspannungsübungen angeboten.
14.00 Uhr – 16.00 Uhr	Kleingruppenarbeit und Freispiel Kindergartenkinder kommen zurück in die Kita. Am Nachmittag werden spezielle Kurse, wie Psychomotorik, Musik- und Tanzgruppen und zum Teil Sprachförderung angeboten.
16.00 Uhr	Beginn der Randstundenbetreuung.

Bewegung, Spiel und Sport fließen in den verschiedensten Formen in den Kindergartenalltag mit ein. Tägliche Bewegungsangebote sowohl drinnen als auch draußen haben einen „angeleiteten“ wie auch „offenen“ Charakter.

5. Das Raumangebot

Die Kindertageseinrichtung verfügt über ein großzügiges, kindgemäßes Raumangebot mit einer freundlichen Farbgestaltung:

- ein großer Bewegungsraum mit Bauelementen, Kletterturm, Klettergerüst, Turngeräten, Matten, Kästen, Bänken, Trampolin und verschiedenen Kleingeräten
- ein Raum als Kreativbereich mit Maltisch, Werkbank und verschiedensten Materialien, einer Empore für Materialvorräte, ausgestattet mit Decken und Kissen zum Budenbauen
- ein kleiner reizarmer Raum für kleinere Spiel- und Fördergruppen
- ein Raum als Rollenspielbereich mit eingebauter Küchenzeile, Verkleidungsecke, Kaspertheater, Schminkecke und einer Empore mit Puppenmöbeln
- ein Raum für U3Kinder mit mobilen Podesten, als Konstruktions- und Experimentierbereich, mit einer Hängematte
- ein kleiner Bewegungsraum, mit einem Ballbecken, Spiegelzelt, Podesten und Bauelementen
- im Flur befindet sich ein großes Holzschiff, auf dem die Kinder klettern, hinein kriechen und sich verstecken können
- ein Raum für die U3 Gruppe mit Puppenecke, Bauecke, Essecke, kleines Atelier, Hängematte, Sofa
- ein Schlaf- und Wickelzimmer mit einer kleinen Badewanne
- eine geräumige Küche nur zugänglich für Erwachsene
- zwei Waschräume mit Toiletten und Waschbecken in unterschiedlichen Höhen, sowie einer Dusche, ein behindertengerechtes WC und ein Personal WC
- zwei Abstellräume für Reinigungsmittel
- ein Vorratsraum für Lebensmittel
- ein Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner
- ein großes Außengelände, welches sich vor und hinter dem Haus erstreckt, mit einem Basketballkorb, einer kleinen Fläche zum Fußball spielen, einem Spielhaus, einem Gerätehaus, einer Rutsche, einer Vogelnechtschaukel, zwei Sandkästen, in einem befindet sich auch eine Wasserspielanlage und zwei offene Spielhäuser
- ein Büro mit Besprechungsecke, PC, Fax und Kopierer
- ein Personalraum mit PC und Literatur, dieser Raum wird auch für Elternarbeit und als Elterncafe genutzt

An zusätzlichen beweglichen kleineren Geräten für den Bewegungsbereich stehen Rollbretter, Pedalos, Schwungtücher, Seidentücher, Stäbe, Reifen, Balancierscheiben, Seile, Rhythmikinstrumente, Korken, Bierdeckel u. v. m. zur Verfügung.

Im Außengelände sind Fahrzeuge verschiedenster Art, Seile, Pferdeleinen, Autoreifen, Sandspielzeuge, Balancierschlange, Rutsche und Schaukel vorhanden.

Die Ausstattung der Einrichtung orientiert sich am Konzept der offenen pädagogischen Arbeit. Sie wirkt freundlich, die Phantasie und Sinne anregend.

Neuanschaffungen werden im Haushaltsplan nach Absprache und Freigabe durch den Vorstand berücksichtigt.

Die Kita als Begegnungs- und Bewegungsort bietet den Kindern die Möglichkeit, ihren Impulsen zu folgen, spontan und frei agieren zu können und auch Ruhe zu finden. Die Räumlichkeiten engen die Kinder nicht ein und lassen Ihnen ausreichend Zeit eigenständig zu Handeln. Alle Räume sind flexibel für Bewegungssequenzen zu nutzen und für die Kinder jederzeit erreichbar und nutzbar.

6. Erziehungs- und Bildungsauftrag

Entwicklungs- und Förderbedürfnisse der Kinder

Die zentrale Aufgabe ist die Förderung und Entwicklung der Kinder auf allen Ebenen ihrer Persönlichkeit.

Das bedeutet, jedes Kind ist ein einzigartiger Mensch, geprägt von der eigenen Biographie, den Lebensumständen und seinen Erfahrungen, die es bis zum Eintritt in die Kita machen konnte.

Im Konzept der offenen pädagogischen Arbeit wird diesem Menschenbild Rechnung getragen. Förderung heißt, Bezug nehmen auf das einzelne Kind mit seinen Voraussetzungen und Bedingungen in seiner aktuellen Lebenssituation.

Entwicklung wird nicht als linearer Prozess verstanden, sondern als individueller Weg des Kindes betrachtet. In der pädagogischen Arbeit geht es darum Anerkennung und Ermutigung zu vermitteln; Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu stärken.

So bewahrt das Kind seine Neugier als Schlüssel zum wertfreien und freudigen Lernen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und durch eigene Forschungsprojekte und Untersuchungen Antworten zu finden.

Das Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes zu fördern

Ein Bestandteil dieser Konzeption ist das beigefügte Bildungskonzept des DRK Kreisverband Bielefeld e.V. Es ist die verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung Heideblümchen.

Die Kita ist ein Haus für Kinder, in dem sie sich sicher fühlen und akzeptiert werden, so wie sie sind. Die Erwachsenen sorgen dafür, dass die Rechte der Kinder vertreten werden. Dies geschieht auch durch Partizipation der Kinder.

Folgende Bewegungsangebote finden regelmäßig statt:

- feste Turntage,
- Bewegungsbaustellen
- Experimentieren mit Geräten, Materialien und dem eigenen Körper
- Geplante und angeleitete Angebote
- Spaziergänge
- Waldwochen
- Bewegungsgeschichten

- Spiele verschiedenster Art, z.B.: Finger-, Fang-, Wett- Wahrnehmungsspiele
- Phasen des Ausprobierens auch mit Impulsgebung
- Jeden Morgen freies Turnangebot
- Gesundheitsprojekt „gesund und stark mit Rick und Rack“
- Zwei Fußballturniere
- Minisportabzeichen
- Schwimmtag
- Karate – Training einmal wöchentlich

Welche Rechte hat das Kind in unserer Kita?

- das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist
- das Recht, anders zu sein
- das Recht, auf Zuwendung und Wärme
- das Recht, sich zurückzuziehen
- das Recht, sich auch gegen Erwachsene und andere Kinder abzugrenzen
- das Recht ,zu schlafen und auszuruhen wenn es müde ist , aber nicht schlafen zu müssen
- das Recht auf seinen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei
- das Recht auf Hilfe und Schutz
- das Recht, sich Spielgefährten und Ort selbst auszusuchen
- das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu den Mitarbeiterinnen
- das Recht, zu forschen und experimentieren
- das Recht auf Phantasie und eigene Welten
- das Recht mit Gefahren umzugehen
- das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren
- das Recht, sich im Rahmen seiner Fähigkeiten dort aufzuhalten, wo es will
- das Recht auf eine gestaltbare und veränderbare Umgebung innerhalb und außerhalb der Kita
- das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gefahrenarme Umgebung in der Kita und auf dem Außengelände
- das Recht auf eine gesunde Ernährung
- das Recht auf eine Essenssituation , die entspannt und kommunikativ ist, auf Essen als sinnliches Erlebnis
- das Recht, zu essen und zu trinken, wenn es hungrig und durstig ist, aber auch die eigenen Bedürfnisse im Sinne einer gesunden Entwicklung zu regulieren.

Pädagogische Zielsetzungen der Einrichtung

Die Ziele der DRK Kita Heideblümchen sind verankert:

- im Kinderbildungsgesetz NRW
- in den sieben Grundsätzen des DRK
- im Leitbild des DRK für Kindertageseinrichtungen
- im Bildungskonzept der DRK Kindertagesstätten in Bielefeld

Pädagogischer Ansatz und pädagogische Schwerpunkte in der TfK Heideblümchen

Der pädagogische Ansatz richtet sich nach dem offenen Konzept, entwickelt von Axel Wieland und Gerhard Regel.

„Offen sein“ ist als Prinzip zu verstehen. Das offene Konzept ist eine Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen und bietet die Möglichkeit, Kinder auf die Zukunft und ihre Herausforderungen vorzubereiten.

Die genauen Beschreibungen der Umsetzungen sind im beigefügten Bildungskonzept der DRK Kindertagesstätten vom Kreisverband Bielefeld e.V. zu lesen.

Die Kita ist eine Stätte der Begegnung, die Lern- und Erfahrungsräume bietet.

Die Einbeziehung von Kindern mit Behinderungen in der Kita ist ein Grundgedanke des pädagogischen Handelns im Team.

Die Kita ist ein Haus für **alle** Kinder. Kinder, die durch ihre Andersartigkeit Schwierigkeiten haben, sich zu integrieren, brauchen besondere Unterstützung und Begleitung und werden im besonderen Maße gefördert, immer mit dem Ziel, sie zu integrieren anstatt zu isolieren.

Es gibt Fördermaßnahmen verschiedenster Art, die im Haus etabliert sind. Diese Angebote werden in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen eingeleitet. Die Eltern sind daran immer beteiligt.

Da die Angebote nicht als Einzelarbeit stattfinden, sondern in das gesamte Konzept mit einbezogen werden, profitieren auch die anderen Kinder von den Maßnahmen.

Die Altersmischung von Kindern von 0,4 bis 6 Jahren ist eine Chance für das Leben und Lernen miteinander. Es entstehen familienähnliche Situationen und die Kinder erleben sich in den einzelnen Lebensabschnitten bewusst in unterschiedlichen Rollen, die das soziale Lernen anregen.

Die Aufmerksamkeit ist nicht nur auf drei bis sechsjährige Kinder gerichtet, sondern verstärkt immer mehr auf die Betreuung der unter dreijährigen Kindern, da auch die Kindertagesstätte von dem demografischen Wandel betroffen ist.

Durch die Erfahrungen und Erkenntnisse in England mit den early excellent center ist es den Mitarbeiterinnen ein Anliegen, gerade in der Altersgruppe der unter dreijährigen Kindern das Potenzial zu nutzen, um eine bestmögliche Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Die Mitarbeiterinnen beobachten anhand der Leuwener Engagiertheitsskala (LES) jedes Kind in allen Bildungsbereichen. Die Engagiertheit der Kinder wird dokumentiert. Im Team werden auf den Beobachtungen basierende pädagogische Interventionen erarbeitet.

Jedes Kind bekommt bei der Aufnahme in die Kita einen Bildungsordner. Zusammen mit dem Kind werden besondere Ereignisse und persönliche Entwicklungsprozesse festgehalten und mit unterschiedlichen Darstellungen dokumentiert.

Die „Bewegungserziehung“ ist in der Kita ein wesentlicher Baustein in dem pädagogischen Alltag der Kinder. Sie beinhaltet die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit. Frühe Bewegungserfahrungen sind Voraussetzung für eine nachhaltige Bildung, denn durch Bewegung machen Kinder Erfahrungen über sich selbst, erkennen ihre Fähigkeiten und lernen sich einzuschätzen.

Bewegung hat für die Kinder vielfältige Bedeutungen und Funktionen:

- durch die Bewegung eröffnen sich dem Kind Möglichkeiten, sich selbst und seinen Körper wahrzunehmen und zu begreifen, die Umwelt zu erschließen und auf sie einzuwirken
- ausreichende Spiel- und Bewegungserfahrungen sind für eine gesunde, körperliche, emotionale und soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung
- Bewegung und Bewegungserfahrungen haben einen positiven Effekt auf das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder

Durch die Bewegung erschließt sich das Kind seine Welt und es ist der Schlüssel für die Persönlichkeitsentwicklung und das Lernen.

Ernährungserziehung

Der Schwerpunkt Ernährung spiegelt sich im Alltag und in regelmäßigen Angeboten für die Eltern wieder.

Frühstück:

In der Kita gibt es ein gleitendes Frühstück. Die Kinder haben die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück von 7.00 – 10.30 Uhr zu essen. Die Frühstücksdose des Kindes soll ein möglichst gesundes, ausgewogenes Frühstück beinhalten. In die Brotdose gehört z. B.: ein Butterbrot belegt mit Frischkäse, Käse, Wurst, Rohkost, kleingeschnittenes Obst oder Beeren. Joghurt muss nicht mitgebracht werden, da Naturjoghurt vom Bio Hof „Gut Willhelmsdorf“ den Kindern zur Verfügung steht. Auch Wasser, Tee und zu Essenszeiten frische Milch gibt es in der Einrichtung und sind für die Kinder jederzeit zugänglich.

Das Frühstück wird von einer Mitarbeiterin begleitet, die gemeinsam mit den Kindern am Tisch sitzt und den jüngeren Kindern Hilfestellung beim Auspacken der Dose, beim Einschenken und Abräumen gibt. Sie schafft eine ruhige, gemütliche Atmosphäre, unterhält sich mit den Kindern und schneidet am Frühstückstisch Obst für den Obstteller. Obst oder Gemüse wird zum Wochenanfang von den Eltern mitgebracht, sodass die Kinder jeden Tag frisches Obst oder Gemüse essen können. Zusätzlich gibt es jeden Mittwoch den „Müsli- Tag“. An diesem Tag können sich die Kinder an der Müsli – Bar in der Gruppe bedienen und ihr eigenes Müsli aus verschiedenen Flocken, Kernen, zuckerfreien Cornflakes, frischem Obst und Joghurt oder Milch zusammenstellen.

Gemeinsam gefrühstückt wird an besonderen Tagen bzw. Festtagen, wie z.B. Ostern oder Nikolaus. Das Vorbereiten und den Tisch decken übernehmen dabei die Kinder mit den Erzieherinnen.

Getränke:

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit Wasser zu trinken und werden mehrmals von den MA daran erinnert, da das Trinken von den Kindern vergessen wird, wenn sie im Spiel vertieft sind.

Auch wenn die Kinder im Sommer lange draußen sind, können sie eine Trinkpause einlegen und sich am Wassertablett bedienen oder auch drinnen trinken.

In den Gruppen gibt es Leitungswasser und Mineralwasser. Tee (vermehrt im Winter) und Milch gibt es zum Frühstück.

Zu Ausflügen wird ausschließlich Wasser mitgenommen.

Mittagessen:

Das Mittagessen findet von 12.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr statt.

Das Essen ist vollwertig, abwechslungsreich und entspricht den Prinzipien der Ernährungspyramide.

Die Kinder haben ausreichend Zeit, um ohne Stress und Hektik zu essen. Um eine gemütliche, familienähnliche Atmosphäre zu schaffen, wird in kleinen Gruppen, möglichst räumlich abgegrenzt gegessen.

Der Tisch wird gemeinsam mit den Kindern gedeckt und die Mahlzeit mit einem Tischspruch begonnen.

Die MA, die das Mittagessen begleitet, unterstützt die Kinder beim eigenständigen portionieren, sodass die Kinder nach und nach ein Gefühl für die Mengen ihrer Mahlzeit entwickeln können.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wie viel sie essen, um ein Gespür für Hunger und Sättigung zu bekommen. Sie werden aber dazu angeregt, von allem zu probieren. Nach dem Mittagessen gibt es einen Nachtisch, z. B. Naturjoghurt mit Früchten oder Apfelmus, Quark, frisches Obst und freitags Eis. Das Mittagessen wird gemeinsam beendet, wenn alle Kinder fertig sind. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder ihre Zähne.

Tischkultur:

Um die Nahrungsaufnahme und unsere Lebensmittel wertzuschätzen und eine schöne Atmosphäre zu schaffen, wird in der Einrichtung Wert auf die Tischkultur gelegt. Die Tische werden zum Essen mit einer Tischdecke bezogen und hübsch gedeckt. Zum Essen gibt es ansehnliches Geschirr und kindgerechtes Besteck. Tischregeln werden gruppenintern mit den Kindern erarbeitet, besprochen und umgesetzt. Das Kind wird an der Gestaltung beteiligt.

Imbiss:

Um 14.30 Uhr gibt es einen kleinen Nachmittagsimbiss. Dazu gibt es z. B. Obst, Früchtequark oder kleine Schnittchen mit Frischkäse. Dieser wird zusammen mit den Kindern vor- und zubereitet. Die Kinder helfen wieder beim Tisch decken, Geschirr holen, beim Schneiden des Obstes oder Anrühren des Quarks/Joghurts. So lernen sie Selbstständigkeit und Selbstsicherheit und sind weniger abgeneigt, von Neuem zu probieren. Auch beim Einkaufen der Zutaten werden die Kinder miteinbezogen, wie z. B. Fahrten zum Markt.

7. Zusammenarbeit im Team

Aufgaben, Zuständigkeiten

Die Aufgaben sind je nach Stellenbesetzung im Stellenplan festgeschrieben.

Der Führungsstil ist kooperativ und basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Das Team wird in Zielfindungsprozesse mit einbezogen und einige verwaltungstechnische Aufgaben sind delegiert. Das Team wird durch die Leitung gut informiert, dadurch ist eine Transparenz und Flexibilität vorhanden. Auf Veränderungen wird sinnvoll reagiert und als Herausforderung verstanden. Die Leitung ist Vermittlerin bei unterschiedlichen Anliegen von Eltern und unterstützt und nutzt wichtige Vernetzungen vor Ort.

Die Arbeitsbereiche der Mitarbeiterinnen sind klar strukturiert. Zuständigkeiten für die Aufgaben in der Stammgruppe und den verschiedenen Schwerpunkten ergeben sich aus den Verantwortungsbereichen. Durch die Spezialisierung in einzelnen Funktions- und Bildungsbereiche sind die zuständigen Mitarbeiterinnen verantwortlich für:

- eigene Fort- und Weiterbildung
- Rückkopplung der Inhalte dieser Fortbildungen in das Team
- Umsetzung in die Praxis
- Sicherstellung von Angeboten für die Kinder
- Beschaffung von geeignetem Material

Im Rahmen gezielter Sprachförderung ist eine Mitarbeiterin spezialisiert und koordiniert die Durchführung der Sprachförderkurse, die dazugehörige Elternarbeit und die Dokumentation.

Die Integrationskraft beobachtet und beurteilt die körperlichen und seelischen Bedürfnisse, Interessen und Lernfähigkeiten der Kinder. Sie erarbeitet individuelle heilpädagogische Übungen und führt diese mit Zielüberprüfung durch. In Zusammenarbeit mit der Leitung, den Eltern, dem Team und anderen zuständigen Institutionen und Therapeuten erstellt sie Förderpläne. Sie arbeitet an der Entwicklung von Projekten und Angeboten mit, unter dem Aspekt des pädagogischen Gesamtkonzeptes der Einrichtung. Sie bindet die Integrationskinder in Gruppenprozesse mit ein und begleitet sie bei den Angeboten.

Im Hauswirtschaftsbereich achtet die Hauswirtschaftskraft auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz §§42,43. Sie ist zuständig für die Essenszubereitung, die Essensbestellung, Erstellung eines Einkaufszettels und des Speiseplanes unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Ernährungsplanes für Kinder.

Die Sicherheitsbeauftragte übernimmt die Aufgabe von Überprüfung und kontrolliert die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen, der Aktualisierung von Ersthelferinnen und des Brandschutzes. Sie nimmt an Fortbildungen in diesem Bereich teil.

Informationsfluss, Kommunikation

Organisiert ist der Informationsfluss durch klare Formen, wie geregelte Besprechungszeiten und Übernahme von delegierten Aufgaben. Die wöchentlichen Termine sind im Aushang der Terminplanung zu ersehen. Während der Bürozeiten besteht für alle Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, Fragen zu klären und Terminabsprachen zu treffen.

Besprechungen und Absprachen

Der Dienstplan ist so gestaltet, dass wöchentlich eine gemeinsame Team - besprechung am Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr stattfindet. Die Besprechung hat eine klare Struktur, deren Moderation wechselt. Die Inhalte betreffen immer die pädagogische Arbeit in der Kita. Die Ergebnisse der Absprachen werden in einem Protokoll festgehalten.

Die Besprechungen finden je nach Thema zeitweise auf Stammgruppenebene, Gruppenleitungsebene oder zum Bildungsbereich statt. Dazu wird u. a. die kollegiale Beratung genutzt.

Jede Mitarbeiterin hat eine wöchentliche Verfügungszeit von 2,50 Stunden. Diese beinhaltet die Reflektion der Beobachtungen(LES) und deren Auswertungen für die Planung der pädagogischen Arbeit. Praktikantinnen erhalten in dieser Zeit ihre theoretische Praxisanleitung. Erledigungen von schriftlichen Aufgaben, z.B. Einladungen, Berichte, Beobachtungen, Protokolle, Gruppenlisten, Vorbereitung von Elterngesprächen und Organisation von Aktivitäten sind weitere Inhalte der Verfügungszeit.

Fort- und Weiterbildung

Zwei Tage im Jahr stehen zur Verfügung um thematisch aufeinander aufbauend an der Konzeption zu arbeiten. Die Kita ist an diesen Tagen geschlossen. Für Familien, die eine Betreuung für ihr Kind brauchen, steht dies als Angebot zur Verfügung. Die Ergebnisse der Teamtage sichern die Zielorientierung im Team.

Die Mitarbeiterinnen werden motiviert an Fortbildungen teilzunehmen, deren Inhalte aktuell sind und konkret in die Praxis umzusetzen sind. Die Fortbildungsplanung erfolgt sobald die Programme der Bildungsträger vorhanden sind, zu Beginn des Kalenderjahres.

Die Personalentwicklung ist unter anderem mit den fest eingebundenen Methoden des Mitarbeiterinnengesprächs (MAGS), der Supervision der Leitung (auf Wunsch auch für das Team) und der kollegialen Beratung gesichert.

Fachzeitschriften, Fachbücher und die ständigen Aktualisierungen des Handbuches für Kindertageseinrichtungen stehen immer zur Erweiterung des fachlichen Wissens zur Verfügung.

8. Arbeitskreise und Mitwirkung in Gremien

Die Leiterin nimmt regelmäßig an den Kita - Leitungsbesprechungen auf Kreisverbandsebene und Landesverbandsebene teil. Sie ist Mitglied in der QM Steuerungsgruppe beim DRK Kreisverband Bielefeld e. V.

An der Erarbeitung des QM Handbuches in der QM Projektgruppe vom DRK Kreisverband Bielefeld. V. sind die Leiterin und eine pädagogische Mitarbeiterin beteiligt.

Die Leiterin arbeitet in der Jugendamtskonferenz der Stadt Bielefeld mit und ist zusammen mit einer pädagogischen Mitarbeiterin an der Planung und Gestaltung der Informationsveranstaltung für Eltern der vierjährigen Kinder von der Stadt Bielefeld beteiligt.

Die Leiterin und eine weitere Kollegin nehmen am jährlichen Treffen im Rahmen der Kooperation Kindergarten - Grundschule teil.

Mitarbeiterinnen, die die Sprachförderkurse durchführen, nehmen an regelmäßigem Austausch über Sprachfördermaßnahmen mit einer anderen DRK Kita teil.

Die stellvertretende Leiterin trifft sich dreimal jährlich zur Besprechung mit den anderen DRK Stellvertreterinnen und der Sachgebietsleitung zum Austausch.

Im Rahmen der Vernetzung des Familienzentrum's finden zweimal jährlich Treffen mit den Kooperationspartnern statt.

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Zielsetzungen der Zusammenarbeit

Mit den Eltern, deren Kinder die Einrichtung besuchen, wird eine Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes angestrebt.

Eine Vertrauensbasis zu den Eltern aufzubauen, bildet die Grundlage der Zusammenarbeit. Die Eltern erleben Offenheit, Freundlichkeit und eine gute Transparenz der Arbeit durch Informationen, Einladungen und Beteiligungen im Haus.

Bedeutung für die pädagogische Arbeit in der Einrichtung

Die Eltern fühlen sich stärker in die Arbeit integriert, da ihre Interessen und Bedürfnisse wahrgenommen und sie als Experten für ihre Kinder gesehen werden.

Um Eltern bei der Entscheidungsfindung zu helfen, ob die DRK Kita Heideblümchen die richtige Kita für ihr Kind ist, wird vor jeder Anmeldung die Arbeitsweise erklärt und eine Begehung durch das Haus gemacht. So können Eltern vor Ort Fragen stellen und sich ein Bild von der Kindertagesstätte machen.

Die Eltern sollen ein gutes Gefühl haben, wenn sie sich für eine Anmeldung entscheiden.

Die Zusagen werden von Mitarbeiterinnen und Kindern persönlich zu den Familien gebracht.

Bei der Aufnahme eines Kindes wird in einem Aufnahmegespräch, nachdem die organisatorischen Fragen geklärt sind, intensiv über die Entwicklung des Kindes und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Eltern gesprochen.

Einige Zeit später wird das neue Kind von der Gruppe eingeladen, in die es aufgenommen werden soll. So bekommt die neue Familie Kontakt zur Gruppe und kann schon einmal im Alltag „schnuppern“.

Gerade in der Anfangszeit liegt der Schwerpunkt im Aufbau von Beziehungen und der Schaffung einer Vertrauensbasis. Nur so entsteht ein guter Zugang zur Familie und schafft für das Kind eine Atmosphäre, in der es sich wohlfühlt und freudig lernt.

Formen der Zusammenarbeit

Eltern beteiligen sich im Rahmen des Elternrates und im Rat der Tageseinrichtung an der Arbeit in der Kita.

Tür – und Angelgespräche zur kurzen Information finden nach Bedarf täglich statt. Elterngespräche sind jederzeit nach Absprache kurzfristig möglich.

Elternsprechtage bieten einmal jährlich eine Möglichkeit, über den Entwicklungsstand des Kindes zu sprechen.

Im Rahmen der Sprachförderung finden regelmäßig Eltern - Kind - Nachmittage, sowie Informationsveranstaltungen statt.

Auf Stammgruppenebene werden mehrere Aktionen im Jahr durchgeführt, z. B. gemeinsame Wandertage, Gartenaktionen, kleine Feiern, gemeinsames Spielen. Gruppenübergreifend finden Elternabende zu bestimmten Themen oder mit den verschiedenen kulturellen Gruppen statt. Hierzu werden Referenten eingeladen. Wöchentlich können die Eltern der einzelnen Stammgruppen die Aktivitäten einer Schautafel entnehmen und die Termine im laufenden Monat sind in einer Terminvorschau ersichtlich.

Je nach Sprachkenntnisstand der Eltern werden die Texte in verschiedene Sprachen übersetzt.

Einmal im Monat frühstücken die Eltern gemeinsam, einmal um einfach nur zu erzählen, Pläne zu entwickeln für Aktionen mit den Kindern, aber auch um Fragen zur Erziehung zu besprechen.

Zur Erarbeitung und Vorbereitung von Festen bilden sich kleine Arbeitsgruppen von Eltern und Mitarbeiterinnen.

Einmal wöchentlich liest ein Lesesprachpatin den Kindern Bilderbücher und Geschichten vor.

Die Bürgerstiftung Bielefeld unterstützt den Erhalt des deutschen Liedgutes und engagiert Singpatinnen und –paten, die wöchentlich mit den Kindern im Kita - Chor singen.

10. Zusammenarbeit mit dem Träger

Aufgaben und Zuständigkeiten bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen des DRK Kreisverbandes ist kooperativ und unterstützend. Zuständigkeiten sind klar strukturiert. Über- und Unterstellungen sind eindeutig.

Die Beziehungen zum DRK Kreisverband Bielefeld e. V. bestehen vorwiegend zwischen:

- der Geschäftsführung und Leitung in Fragen zur Struktur und Organisation, QM und arbeitsrechtlichen Belangen.
- der Sachgebietsleitung und der Leitung im Rahmen der Personalplanung, Personalentwicklung, Trägervertretung im Rat der Tageseinrichtung, schriftlichen Mitteilungen an andere Institutionen.
- der Leitung und Buchhaltung im Finanzcontrolling.
- der Leitung/Team und der Personalverwaltung.

Mitsprache und Mitentscheidung in den Bereichen Personal, Organisation und Ausstattung

Der Kontakt der Leiterin zum Träger ist bedingt durch ihre Aufgaben häufiger, aber auch die Teammitglieder wenden sich vertrauensvoll an den Träger bei Klärung von Fragen und Arbeitsaufträgen.

Die Beziehungen sind fachlich und wertschätzend

Dem DRK Kreisverband Bielefeld e.V. ist es ein großes Anliegen, die Teams in Prozesse mit einzubeziehen.

Alle DRK Kita's in Bielefeld sind an der Erarbeitung eines QM Handbuchs nach ISO Norm 9001 ff beteiligt.

Erarbeitete Kapitel werden direkt in die Praxis umgesetzt.

Die Mitarbeiterinnen haben an einer Schulung zur wahrnehmenden und wertschätzenden Begleitung und Beobachtung nach der Leuwener

Engagiertheitsskala(LES) teilgenommen. Sie dient als Grundlage zur Erstellung einer Bildungsdokumentation für jedes Kind.

Bei der Personalauswahl wird darauf geachtet, geeignetes Fachpersonal in enger Zusammenarbeit mit der Leitung zu suchen und dabei den Betriebsrat mit einzubeziehen.

11. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen im Stadtteil

Eine intensive Vernetzung der einzelnen Institutionen ist im Ortsteil ein wichtiger Bestandteil. Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Dienstleistungszentrum Süd der Stadt Bielefeld. Die Kollegin des zuständigen Amtes ist eine wichtige Ansprechpartnerin, um sich für das Wohl von bedrohten und vernachlässigten Kindern im Ortsteil einzusetzen.

In erster Linie versteht sich die Kita als Vermittlerin bei besonderen Fragen der Eltern zu Erziehungs- und Gesundheitsfragen.

Die Einrichtung arbeitet eng mit der evangelischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendlichen und Familien in Sennestadt zusammen. Einmal im Monat wird eine Sprechstunde der Beratungsstelle für Eltern in der Kita angeboten.

Nach Absprache mit den Eltern beobachtet eine Kollegin der Beratungsstelle einzelne Kinder im Haus. Dies ist immer verbunden mit einem anschließenden Gespräch und Überlegungen zum Handlungsbedarf.

Bei Bedarf finden anonyme Fallbesprechungen mit einzelnen Mitarbeiterinnen oder dem Team zur Unterstützung und Reflektion der eigenen Handlungskompetenz in der pädagogischen Arbeit statt.

Eine weitere Kooperationspartnerin ist die heilpädagogische Frühförderstelle. Diese arbeitet vorwiegend mit einzelnen Kindern zum Teil in der Praxisstelle oder im Haus unter Einbeziehung mehrerer Kinder. Es finden stets gemeinsame Gespräche mit den Eltern, der Kollegin aus der Fördermaßnahme und der zuständigen Erzieherin statt.

Das Gesundheitsamt der Stadt Bielefeld führt regelmäßig Zahnprophylaxe und zahnärztliche Untersuchungen durch.

Die Kita Heideblümchen war auch am Pilotprojekt zur Untersuchung der vierjährigen Kinder in der Kita beteiligt, welches jetzt flächendeckend in Bielefeld einmal jährlich durchgeführt wird.

Eine Zusammenarbeit mit der zuständigen Grundschule besteht im Rahmen

- Informationsveranstaltungen für Eltern, deren Kinder eingeschult werden, z. B. in Form eines gemeinsamen Elternabends
- gegenseitigen Hospitationen
- aktiver Teilnahme an Informationsveranstaltungen für Eltern von vierjährigen Kindern, hier mit dem Schwerpunkt „Bewegung“.

Immer im Gespräch ist die Kita mit dem Bezirksjugendpfleger, um Projekte zu ermöglichen, die den Familien Unterstützung in der Erziehung ihrer Kinder bieten.

Ein weiterer Kooperationspartner der Kita ist der Karateverein in Sennestadt, der den Kindern weitere Bewegungsangebote in unseren Räumlichkeiten, aber auch im nahen Wohnumfeld sichert.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Für alle sechs Kindertageseinrichtungen des DRK Kreisverband Bielfeld e.V. gibt es einen gemeinsamen Flyer.

In den DRK Medien und der eigenen DRK Homepage wird über Veranstaltungen berichtet.

Die Kindertageseinrichtung Heideblümchen hat eine Broschüre für die Verteilung an Eltern und andere Interessierte erstellt.

Es gibt wiederkehrende Veranstaltungen, an denen die Kita beteiligt ist, wie z.B. die Teilnahme am Sennestädter Kindergartenfußballturnier, Angebote beim Sennestadtfest, beim Weihnachtsmarkt, an denen die Kita regelmäßig teilnimmt.

Veranstaltungen, besondere Projekte, interessante Aktionen und Theateraufführungen von Eltern werden in Presseartikeln veröffentlicht.

Sommerfeste werden in unterschiedlichen Formen gefeiert, einmal im kleinen Rahmen und ein anderes Mal ist das Fest für den ganzen Ortsteil geöffnet.

Interessierte Menschen sind jederzeit in der Kindertagesstätte willkommen.